eind Plas Hin

H gen

ZK

Ger

(Bi Mi Ku

(B

Ga

W

Volkastimme 14.12.78

Aus Stadt und 76





Beim Rundgang durch das Klubhaus war der Minister für Kultur auch beeindruckt von der künstlerischen Gestaltung des Foyers, hier von der Foyer-Plastik "Sehen – Hören – Sprechen" aus Stahlblech geschweißt von Peter Aufn.: Vk. Röhl (2)

HALBERSTADT. In der vergangenen Woche war das Mitglied des Mitgueds des Rates des Bezirkes für Kultur, Genossen Eberhard Koch (Bild oben, zweiter von links), zu Gast im neuerbauten Klubhaus der Werkfätigen. Herzlich war die Be-grüßung im Foyer dieses Hauses (Bild oben rechts).

Auf seinem Rundgang begleiteten ihn ebenfalls der 1. Sekretär der Kreisleitung Halberstadt der SED, Genosse Gerhard Winckler (Bild oben, zweiter von rechts), und der Vorsitzende des Rates des Kreises, Genosse Rolf Schmidt (Bild oben, erster von links), sowie Klubhausleiter und Angehörige der Klubhausleitung und der Architekt Dr. G. Timme, Lobend äußerte sich

genen Woche war das Mitglied des ZK der SED und Minister für Kultur, Genosse Hans-Joachim Hoffmann WINISTER für KUltur, Gast im Klubhaus

die versenkbare Bühne.

Sichtliches Interesse brachten die Gäste der künstlerischen Gestaltung dieses Hauses entgegen. Angefangen von der Foyer-Plastik des Halberstädter Künstlers Peter Hinz, der ideenreichen Wandgestaltung in der Speisegaststätte durch die Keramikerin Ute Scheffler-Schwenke, den ansprechenden Bildern in einem der Nebenräume des Festsaales bis zu Architekt der rustikalen Gestaltung des Bierder Minister über den gesamten die dezente Spiegel- und Larapen-Bau, vor allem über die niveau- und pracht in der kleinen Bar. Der Migeschmackvolle Innengestaltung, nister hob hervor, daß solch ein mann. ber die Idee der Erweiterung des Haus, das als das modernste und Festsaales bzw. – je nach Bedarf – schönste Klubhaus im Bezirk be-

Verkleinerung des Festsaales durch zeichvet werden kann, selbstverständlich auch Verpflichtungen mit sich bringt, Sowohl von der Gestaltung der Veranstaltungen in diesem Haus als auch von der Inbesitznahme durch die Werktätigen des Kreises, ist es doch im wahrsten Sinne des Wortes "ihr" Klubhaus. Die Stunden in ihm sollten für alle Bürger festliche und bleibende Erlebnisse sein und ihnen Stunden der Erholung und Entspannung bieten. Mit vielen guten Wünschen für die Zukunft dieses Hauses der Werktätigen verabschiedete sich der Minister für Kultur Hans-Joachim Hoff-

V. Bieniae